

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

dern auch Kartoffeln und Fleisch und gutes Brot. Frankreich will nur wohlgenährte und gutaussehende Gefangene heimschicken, seines guten Rufes wegen.

Reue und Einsicht kommen reichlich spät.

Und so ist jetzt die letzte Woche hinter Stacheldraht angebrochen. In acht Tagen werden wir frei sein, auf der rechten Rheinseite.

### Und noch einmal die Gespenster der Erinnerung.

In Arras ist Paroleausgabe. Gleichzeitig soll die Dienst-anweisung für den Heimtransport gegeben werden. Jedes Lager hat einen Gefangenen mit französischen Sprachkenntnissen nach Arras zu senden. Ich werde für unser Lager bestimmt und Schiller erhält Anweisung, um drei Uhr in der Frühe mit den beiden gesattelten Reitpferden am nördlichen Lagerausgang zu stehen. Unser Freund Schnackelfranz, der mich begleiten und gleichzeitig bewachen soll, muß natürlich wieder aus seinem Zelt getrommelt werden, ist aber nach fünf Minuten fertig, weil er das Waschen vergißt.

Schweigend reiten wir durch die frostklare Nacht. Rechts und links ragen die Trümmer der ausgefransten, zerstörten Häuser und Frontdörfer tintenschwarz gegen den grünlichen Horizont.

Auf der Straße von Hulluch nach Lens, gleich hinter der Kronprinzenhöhe (Höhe 136), neben dem Chinesenlager, kommen wir auf die berühmte, schnurgerade Straße, die unzählige Deutsche zum letzten Frontgang benutzten, die unzählige kanadische Militärschuhe betraten, als die Front sich langsam nach Norden verschob.

Unsere Gäule fallen allmählich in Trab. Man macht sich